

Sechster Newsletter der CarePreg Studie

Liebe Unterstützer:innen von CarePreg,

wir können es selbst noch kaum glauben aber das CarePreg Projekt neigt sich dem Ende zu. Ende Juli wird das Projekt offiziell beendet. Vorher gibt es aber noch einige tolle Ereignisse, die wir euch nicht vorenthalten wollen!

Folgt uns gerne weiterhin auf unserem Instagram-Kanal „carepreg_studie“

Herzliche Grüße

Euer CarePreg Team

Dr. Jördis Zill (Projektleitung)

Dr. Anja Lindig (stellv. Projektleitung)

Lisa Theen (Masterandin)

Karoline Beysiegel (Bachelorstudentin)

Vanessa Le (Medizindoktorandin)

Johanna Seiwert (Bachelorstudentin)



Die Planungen laufen auf Hochtouren ...

ANMELDUNG



27. JUNI 2024 | 15.30 – 19.00 UHR | ABSCHLUSSSYMPOSIUM DER CAREPREG STUDIE

zur psychosozialen und medizinischen Versorgung von Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Erika-Haus) und Online via Zoom

Was erleben unbeabsichtigt Schwangere mit dem Wunsch nach einem Schwangerschaftsabbruch in Deutschland?

Das Team der CarePreg Studie präsentiert Studienergebnisse aus Interviews, Workshops und Online-Befragungen mit und von Betroffenen und Versorgenden. Es werden Expert:innen aus der psychosozialen und medizinischen Versorgung zu Wort kommen. Zudem wird es Raum für Austausch bei Snacks und Getränken geben. Die Veranstaltung ist öffentlich, wir freuen uns auf Ihr Kommen. Wenn gewünscht, gibt es die Möglichkeit der Kinderbetreuung.



Bitte melden Sie sich unter
www.uke.de/carepreg an.
Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Webseite.

Dank einer Förderung durch den „Förderfonds Wissenschaftskommunikation“ der Hamburg Research Academy (HRA) und der Claussen Simon Stiftung in Höhe von 2.000 Euro haben wir die Möglichkeit, eine tolle Abschlussveranstaltung zu organisieren.

 CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

 HAMBURG
RESEARCH
ACADEMY

UNTERSTÜTZEN
QUALIFIZIEREN
VERNETZEN

Neben der Präsentation unserer Ergebnisse möchten wir zusammen mit Berater:innen und Gynäkolog:innen die Wege zu einem Schwangerschaftsabbruch in Deutschland darstellen. Außerdem möchten wir auf der Grundlage unserer Ergebnisse mit Expert:innen über Stigmatisierung in der Versorgung und Gesellschaft sprechen und auch im Austausch mit unserem Publikum diskutieren, wie man diesen begegnen könnte.

Was gibt es noch Neues in CarePreg?

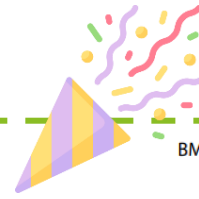
Erstes Paper veröffentlicht

Im Januar wurde unsere erste CarePreg Publikation in der wissenschaftlichen Zeitschrift **BMC Pregnancy and Childbirth** veröffentlicht. Wir freuen uns sehr!

Der Artikel stellt die Ergebnisse unserer **Expert:innenworkshops aus der ersten Studienphase mit 8 Gynäkolog:innen und 10 Beratende** dar.

Die meisten der 16 Dimensionen des Integrativen Modells der Personenzentrierung wurden als relevant aber nur teilweise umgesetzt beschrieben.

Lindig et al. *BMC Pregnancy and Childbirth* (2024) 24:247
<https://doi.org/10.1186/s12884-024-06453-8>



BMC Pregnancy and Childbirth

RESEARCH

Open Access

Assessment of relevance and actual implementation of person-centeredness in healthcare and social support services for women with unintended pregnancy in Germany (CarePreg): results of expert workshops

Anja Lindig^{1,2*}, Stefanie Heger¹ and Jördis Maria Zill^{1,2}



Stigma of women with UP
 Stigma of healthcare providers



Political and legal aspects

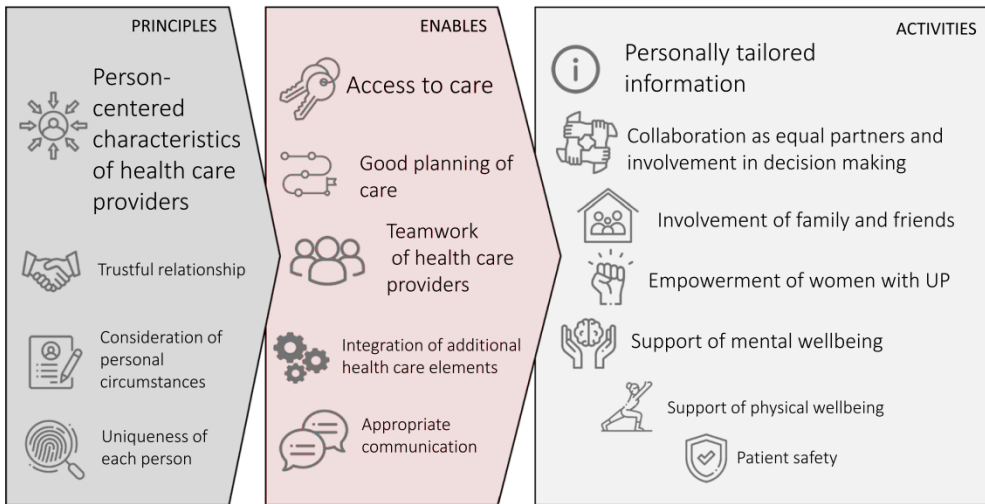


Corona pandemic

MACRO LEVEL

Wir haben zusätzlich 4 wichtige Dimensionen auf der Makro-Ebene gefunden:

Stigmatisierung von Betroffenen und Versorgenden und **politische und rechtliche Regelungen des Schwangerschaftsabbruchs** haben negative Auswirkungen auf Personenzentrierung in der Versorgung. Die **Corona Pandemie** hatte ebenfalls negative Konsequenzen für die Versorgung (z.B. durch fehlenden Einbezug von Partner:innen), kam aber auch mit positiven Veränderungen einher (z.B. höheres Angebot von Beratung über Telefon oder Video, höheres Angebot telemedizinisch begleiteter Abbrüche).



Expert:innenworkshops im April

Im April haben wir **2 Online - Expert:innenworkshops** durchgeführt. Wir haben erste Ergebnisse von Phase 1 und 2 vorgestellt und jeweils in zwei Kleingruppen diskutiert.

Aus unseren spannenden Diskussionen haben wir Handlungsempfehlungen für die psychosoziale und medizinische Versorgung auf Basis der 16 Dimensionen des Integrativen Modells der Personenzentrierung erstellt.



10 Berater:innen



9 Gynäkolog:innen



54 Handlungsempfehlungen für 16 Dimensionen



Umfragen - ALARM Nr. 1

Bald seid ihr / sind Sie gefragt! Wir verschicken bald den Link zu einer Online-Umfrage an Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Gynäkolog:innen, die Schwangerschaftsabbrüche anbieten.

Wir möchten wissen, wie ihr / Sie unsere abgeleiteten Handlungsempfehlungen bewerten und priorisieren würdet / n.

Umfrage zu Einstellungen von Gynäkolog:innen zu Schwangerschaftsabbrüchen



Umfragen – ALARM Nr. 2

Vanessa befragt im Rahmen ihrer medizinischen Doktorarbeit Ärzt:innen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen und Gynäkolog:innen, die keine Abbrüche durchführen, zu ihren Einstellungen zu Schwangerschaftsabbrüchen, ihr aktuelles Versorgungsangebot im Zusammenhang mit Abbrüchen, Wissen über gesetzliche Regelungen, Angst vor Stigmatisierung und der Bereitschaft, sich (auch) zukünftig an der Versorgung zu beteiligen. Theoretische Grundlage für diese Studie ist die Theorie des geplanten Verhaltens.

[Link und QR Code für Vanessas Umfrage werden wir demnächst an unsere Kooperationspartner:innen mit der Bitte um Weiterleitung verschicken.](#)

Und sonst so?

CarePreg Projektmitarbeiterin Anja hat ihr erstes eigenes Projekt gestartet. Dafür nahm sie erfolgreich an der 5. Nachwuchsakademie Versorgungsforschung, ausgerichtet durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), teil. Von den 20 Teilnehmenden der Akademie wurden 9 Personen für die Durchführung 1-jähriger Pilotprojekte gefördert.

In **PregAUDIO** untersucht Anja nun zusammen mit Mirja Baumgart (ehemalige Masterandin aus CarePreg) **Personenzentrierung und partizipative Entscheidungsfindung in Gesprächen zur Geburtsplanung bei Schwangerschaften mit Beckenendlage im letzten Trimester.**

Zusätzlich möchte das PregAUDIO Team prüfen, ob die Aufnahme der **Gespräche zum Mitnehmen** und Wiederanhören zu Hause eine hilfreiche und machbare Intervention zur Förderung der Personenzentrierung sein kann.

Weitere Infos gibt es auch auf Anjas LinkedIn und Instagram Accounts!

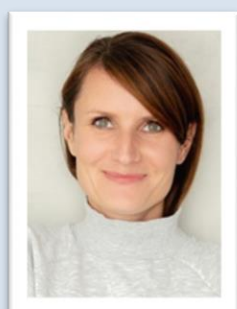


neues Projekt
PREGAUDIO

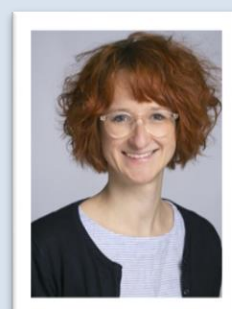
VAGINALE GEBURT VS. KAISERSCHNITT
ENTSCHEIDUNGSFINDUNG BEI SCHWANGERSCHAFTEN MIT BECKENENDLAGE



Kontakt



Dr. Jördis M. Zill
Projektleitung
j.zill@uke.de



Dr. Anja Lindig
Stellv. Projektleitung
a.lindig@uke.de